

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

II. Schulnachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schulnachrichten.

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Seit ihrem 28jährigen Bestehen hat die Realschule bei dem jetzt ablaufenden Schuljahre zum ersten Male nicht nöthig, über Veränderungen im Lehrercollegio, im Lehr- und Stundenplan zu berichten. Zum ersten Male ist ihr damit die Gelegenheit geworden, sich durch sichere Orientirung und gewonnene Erfahrung ihrer Lehrer in dem ihnen zugewiesenen Geschäftskreise für die weitere Fortentwicklung zu kräftigen und ohne Stillstand an das Ziel näher heranzutreten, das ihr durch die „Neue Unterrichtsordnung“ gesteckt ist. Mag die Schule vor der Rückkehr ihrer früheren Wandelungen bewahrt bleiben und nach langen wechselvollen Jahren die Freude haben, durch Sammlung ihrer Kräfte, treue Beharrlichkeit ihrer Lehrer und klare Erkenntniß ihres Zieles den Standpunkt mit Ehren einzunehmen, für den ihr der Name bereits zuerkannt ist.

Das Lehrercollegium besteht aus dem Inspector, den 5 Oberlehrern Dr. Rasemann, Spieß, Dr. Geist, Dr. Trotha und Hahnemann, den 9 Collegen Hölzke, Geist II., Riek, Dr. Weizel, Dr. Grotjan, Dr. Günther, Tschischwitz, Dr. Knauth und Harang, den 3 Lehrern Hennig, Klade, Weber und den 3 technischen Lehrern Musikdirector Greger, Turnlehrer Bilke und Zeichenlehrer Schaper.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit	424 Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen	170 "
von diesen	594 "
sind im Laufe des Jahres abgegangen	153 "
mithin gegenwärtiger Bestand	441 "
	3

die sich auf die verschiedenen Klassen folgendermaßen vertheilen:

I. Klasse	18	Schüler	IV A. Klasse	53	Schüler,
II A. "	18	"	IV B. "	56	"
II B. "	26	"	V A. "	58	"
III A. "	49	"	V B. "	60	"
III B. "	41	"	VI. "	62	"

Unter den 153 abgegangenen Schülern machen wir zunächst und mit Recht diejenigen namhaft, welche sich in der Prüfung am 25. August v. J. unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Trinkl, das Zeugniß der Reife erworben haben:

- 1) Heinrich Friedrich Brasack aus Barby a. d. E., 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt das Zeugniß „Gut bestanden“ und studirt Naturwissenschaften auf hiesiger Universität;
- 2) Carl Otto Schulze aus Rudenburg bei Querfurt, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Postfach;
- 3) Carl Richard Theodor Volke aus Amsdorf am See, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, 7 Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Postfach.
- 4) Friedrich Bernhard Lüttich aus Wendelstein bei Querfurt, 18 Jahr alt, evangelischer Confession, 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wurde Soldat.

Von den übrigen 149 abgegangenen Schülern wurden 46 Kaufmann, 37 Deconom, 1 Apotheker, 3 Maurer, 1 Instrumentenmacher, 2 Brauer, 3 Buchhändler, 1 Kellner, 1 Seemann, 2 Maschinenbauer, 2 Chemiker, 1 Maler, 2 Kunstgärtner, 5 Soldat, 1 Thierarzt, 2 Förster, 1 Müller, 1 Cadet, 1 Ziegelbrenner; 3 gingen zum Postfach, 1 zum Lehrer-Seminar, 2 zum Bergfach, 11 zu einer andern Schule über; 19 hatten sich noch keinen Beruf gewählt, 1 wurde wegen Ungefehmäßigkeit verwiesen, 2 Andere wurde wegen geringer Fortschritte der Rath ertheilt, die Schule zu verlassen. Einen Schüler verlor die Schule durch den Tod. Es war der Untersecundaner Carl Christian Gottfried Luge aus Ostrau bei Zeitz. Er erlag am 30. September vorigen Jahres einem Halsleiden während der Ferien in seiner Heimath. Wir beklagen mit seinen Aeltern in ihm einen unserer bravsten Schüler, fromm von Gemüth, sittlich rein in seinem Wesen, pünktlich und strebsam in seinen Schulpflichten, geachtet von seinen Mitschülern, geliebt von allen seinen Lehrern. Die Gnade des Herrn wird sein Theil geworden sein.

Von diesen Schülern saßen bereits in

I A. —	und waren erst in diese Klasse versetzt —	Schüler,
I B. 1	"	2 "
II A. 13	"	2 "
II B. 21	"	3 "

III A.	20	und waren erst in diese Klasse versetzt	3	Schüler,
III B.	19	" " " "	8	"
IV A.	15	" " " "	5	"
IV B.	12	" " " "	—	"
V A.	7	" " " "	4	"
V B.	8	" " " "	4	"
VI	2	" " " "	—	"

Als Schulfeierlichkeiten, an denen sich sämtliche Lehrer und Schüler theilnahmen, machen wir folgende namhaft: Die beiden Schulsemester wurden am 24. April und am 7. October mit Rede, Gesang und Gebet feierlich eröffnet. — Das heilige Abendmahl feierten Lehrer und Schüler in der St. Moritzkirche am 19. October. Es theilnahmen sich daran 14 Lehrer und 78 Schüler. — Unseres Königs Majestät Wilhelm I. allerhöchsten Geburtstag feierte die Schule in herkömmlicher Weise. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange führte der Oberprimaner Naundorf von hier in selbstgearbeiteter Rede den Gedanken aus: „Uns Alle zieht das Herz zum Vaterlande.“ Der Festredner Herr College Dr. Knauth legte hierauf zunächst die Bedeutung des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät für uns im Allgemeinen dar und wies dabei nach, wie wir besonders in diesem Jahre Veranlassung hätten mit Rücksicht auf die sichtlich waltende Gnade Gottes, welche im Augenblicke der Gefahr über das Leben Sr. Majestät gewacht hatte, diesen Tag festlich zu begehen. Die allgemein ausgesprochene, innige Theilnahme nach jener That, sagte der Redner, wurzele in der Pietät, die stets in Preußen zwischen Fürst und Volk bestanden habe. Er entwickelte den Begriff der Pietät, wies ihren Ursprung und ihre Bethätigung im Allgemeinen, wie namentlich im Verhältnisse zwischen Fürst und Volk nach. Auf das Specielle eingehend, zeigte der Redner, was die Fürsten aus dem Hause Hohenzollern gethan haben, um sich die Pietät ihres Volkes zu erwerben, und mit welcher Treue und hingebenden Liebe dieses ihnen in den Zeiten der Gefahr und zu allen Zeiten bis heute zur Seite gestanden habe. Schließlich forderte der Redner auf: diese pietätsvolle, hingebende Liebe und Treue unserem durchlauchtigsten Fürsten in Wort und That immerfort und ungeschwächt zu erhalten. Ein Gebet schloß die Feier. — Ueber die Bedeutung der Jubelfeier am 15. Februar d. J. zur Erinnerung an den Abschluß des Hubertsburger Friedens, dessen Nachwirkungen auch bis in die neuesten Zeiten hereinreichen, waren die Schüler von ihren Geschichtslehrern vorher in Kenntniß gesetzt, so daß ihre Theilnahme an der öffentlichen Kirchenfeier eine um so gesegnetere werden mußte.

II. Die Lehrer und ihre Lehrstunden.

Nr.	Namen.	Ordinar.	I A. B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.
1.	Proffessor Siemens, Subrektor, 11 St.	I A. B.	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 1		Geographie 2					
2.	Oberlehrer Dr. Rajemann, 19 St.	II A.	Latin 3 Geschichte 2	Latin 4 Geschichte 2 Deutsch 3		Latin 5						
3.	Oberlehrer Speig, 26 St.	—	Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Schreiben 2	
4.	Oberlehrer Dr. Gröb, 20 St.	II B.	Deutsch 3		Deutsch 3 Latin 4 Geschichte 2			Latin 6 Geschichte 2				
5.	Oberlehrer Dr. Treib, 20 St.	III A.				Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Geographie 2			Religion 2 Deutsch 3 Latin 6			
6.	Oberlehrer Rahnmann, 20 St.	—	Mathematik 5 Physik 3 Rechnen 1	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 5							
7.	Gefolge Schütz, 20 St.	—	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Englisch 3					Geschichte 2 Geographie 1		
8.	Gefolge Gröb, 22 St.	—	Chemie 2 Lebenswissenschaften 3	Chemie 2 Mineralogie 2	Chemie 1 Zoologie und Botanik 2		Physik 2	Mineralogie u. Botanik 2	Mineralogie u. Botanik 2	Zoologie 2	Zoologie 2	
9.	Gefolge Kirch, 21 St.	III B.				Religion 2 Deutsch 3 Latin 5 Geschichte 2					Religion 3 Geschichte 2	Religion 3 Geschichte 1
10.	Gefolge Dr. Weibel, 20 St.	—		Rechnen 1	Rechnen 1 Physik 2	Mathematik 5 Physik 2	Mathematik 5	Mathematik 4				
11.	Gefolge Dr. Gretjan, 20 St.	IV A.						Religion 2 Deutsch 3 Französisch 5 Geographie 2	Französisch 5	Religion 3		
12.	Gefolge Dr. Günther, 22 St.	IV B.				Rechnen 1	Rechnen 1	Rechnen 2 Geschichte 2 Geographie 2	Rechnen 2 Geschichte 2 Geographie 2	Rechnen 4 Deutsch 4	Rechnen 4	
13.	Gefolge Tischbirek, 20 St.	V A.				Englisch 4	Englisch 4			Latin 7 Französisch 5		
14.	Gefolge Dr. Kuntz, 21 St.	V B.								Deutsch 4 Latin 7 Geographie 1		Latin 9
15.	Gefolge Farang, 22 St.	VI.			Französisch 4	Französisch 4	Französisch 4			Französisch 5	Geographie 2 Schreiben 2	Deutsch 4 Rechnen 5
16.	Lehrer Hennig, 9 St.	—							Mathematik 4			
17.	Lehrer Glabe, 4 St.	—										Naturgesch. 2
18.	Lehrer Weber, 2 St.	—									Zeichnen 2	Zeichnen 2
19.	Lehrer Schaper, 4 St.	—										
20.	Wahllehrer Greger, 4 St.		Zwei Abtheilungen im Singen,			2 St.		Singen 1		Singen 1		
21.	Lehrer Dille, 4 St.		Im Lerna drei besondere Abtheilungen à 8 Klassen			3 St., und eine Stunde für die Besten.						

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Prima, Secunda und Tertia haben je einen zweijährigen, Quarta, Quinta und Sexta je einen jährigen Cursus.

Zur Vermeidung von Wiederholungen in dem nun folgenden Lehrplan der Schule bemerken wir im Allgemeinen: a) daß an häuslichen, der Correctur des Lehrers unterworfenen, schriftlichen Arbeiten für die deutsche, lateinische, französische und englische Sprache und für Mathematik in den Klassen I. bis IIIB. alle drei Wochen, in den Klassen IVA. bis VI. alle vierzehn Tage je eine geliefert werden muß, und daß die Ablieferungstermine zu Anfang jeglichen Semesters von der Conferenz festgestellt werden, um Collisionen und Ueberbürdung der Schüler zu verhüten; b) daß wegen Verminderung der Schönschreibestunden und Unterstützung des deutschen Sprachunterrichts in allen Arbeiten auf eine gute Handschrift und auf orthographische Correctheit gehalten wird; c) daß sämtlichen Religionsklassen je 2 bis 3 Kernlieder aus dem Gesangbuche zur Erklärung und zum Auswendiglernen vorgeschrieben sind; d) daß in allen Klassen von den Schülern Naturzeichnungen angefertigt werden.

Sexta.

Religion. Auswahl von Geschichten aus dem A. T., in Gruppen zusammengestellt; in der Bibel gelesen und erklärt, und nach Preuß mit den nöthigen Denk- und Kernsprüchen gelernt. 3 St. Coll. Riez.

Deutsch. Lesen mit Rücksicht auf correcte Aussprache und Interpunction, so wie verbunden mit orthographischen Uebungen. Unterscheidung der Wörterklassen. Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des nackten Satzes. Freies Nacherzählen des in den Schul-Bibliotheksbüchern Gelesenen, so wie auch nach Vorerzählungen des Lehrers. Methodisch geordnete Abschriften. Schriftliche Stilübungen. 4 St. Lehrer Hennig.

Latein. Declination des Substantivs, Abiectivs und Pronomen, Sam und die vier Conjugationen im Activ und Passiv. Satzbildung und Unterscheidung der Satztheile. Uebersetzung im Ellendt bis Nr. 20. Viel Vocabeln; bei letztern Beachtung ihrer Wandelungen und Zusammenfügungen zu Sätzen. Die übersetzten Sätze wurden verändert und wurden neue aus ihnen gebildet. Die Exercitien wurden mit Hilfe der erlernten Vocabeln streng nach denen aus dem Lesebuche gebildet. 9 St. Coll. Dr. Knauth.

Geschichte. Jüdische Geschichte, als Zusammenfassung in historischer Verbindung der im Religionsunterrichte gelernten Einzelerzählungen bis zur Geburt Christi. 1 St. Coll. Riez.

Geographie. Die Erde nach ihrer Gestalt und Bewegung. Verständniß eines Globus, eines Planes und einer Landkarte. Die Provinz Sachsen mit ihren Bewohnern, wichtigsten Industriezweigen und Producten. Halle. 2 St. Coll. Harang.

Rechnen. Kopf- und Tafelrechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Resolution und Reduction benannter ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution benannter Brüche. 5 St. Lehrer Hennig.

Naturkunde. Erfahrungsunterricht (Erkennung, Beobachtung und Darstellung) über nahe liegende Gegenstände aus allen drei Naturreichen. 2 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Genaue und saubere Contoure von geradlinigen, dann von krummlinigen Figuren, vom Leichtern zum Schwerern, vom Einfachen zum Zusammengesetzten fortschreitend. Andeutung des Schattens im Contour. Uebung des Augenmaaßes und der freien Hand. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Nach Vorschriften von Heinrichs. Erstrebung der Schönheit in der Form, Deutlichkeit und Leichtigkeit der Buchstaben, Sylben, Wörter und Zeilen. Uebung im Federschneiden. 3 St. Coll. Harang.

Unter-Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu nach den Evangelien, bis zu seinem Einzuge in Jerusalem, mit Sprüchen und Erklärungen. 3 St. Coll. Riez.

Deutsch. Lesen mit Ausdruck. Orthographisch-grammatische Uebungen nach bestimmt gefaßten Regeln, und Einübung der Präpositionen. Mündliche Erzählungen aus den Schul-Bibliotheksbüchern, oft mit Angabe der Unterscheidungszeichen. Schriftliche Stilübungen in Erzählungsform. 4 St. Coll. Dr. Knauth.

Latein. Wiederholung. Numeralia. Deponentia. Verba anomala et defectiva. Einübung der Verba mit unregelmäßigen Stammformen nach Schulz §. 53—56. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Ellendts Lesebuch bis §. 47. Vocabeln und deren Benutzung wie oben. Sätze historischen Inhalts, so wie Sentenzen und Sprichwörter wurden grammatisch und dem Sinne nach erklärt und auswendig gelernt. Mit dem erlernten Vocabelschatz mußten die Schüler selbst Sätze bilden und gleich lateinisch sagen, Andere mußten sie gleich deutsch wiedergeben. 7 St. Coll. Dr. Knauth.

Französisch. Uebungen in und nach Plöz 1. Curs. Lect. 1—40. Besondere Beachtung einer richtigen Aussprache. Extemporalien. 5 St. Coll. Harang.

Geschichte. Sagen aus der antiken Welt und Biographien großer Männer aus der griechischen und römischen Geschichte bis auf die Zeit des Kaiser Augustus. 2 St. Coll. Riez.

Geographie. Topische Geographie von den fünf Erdtheilen mit ihren Meeren, Inseln, Halbinseln, Meer- und Landengen und Gebirgen. 1 St. Coll. Dr. Knauth.

Rechnen. Addition, Subtraction und Multiplication unbenannter und benannter Brüche, im Kopfe und auf der Tafel geübt. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Das menschliche Skelett. Von den innern Organen nur die Theile und Lage derselben. Naturgeschichte der Säugethiere, namentlich der Hausthiere; Schilderung deren Lebensweise, Beschreibung und Vergleichung derselben. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Sexta. Anwendung der im Copiren geübten Formen auf wirkliche Naturgegenstände. Andeutung des Schattens durch leichte Striche. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Weitere Uebung von Buchstaben- und Zahlenformen. Ableitung der einzelnen Buchstaben von den Grundformen und von einander. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Quinta.

Religion. Leben, Thaten und Gleichnisse Jesu von seinem Einzuge in Jerusalem an, besonders die Leidensgeschichte. Inhalt der Apostelgeschichte. 3 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. Schönlesen. Mündliches Erzählen aus der Privatlectüre. Grammatische Uebungen, an das Lesebuch geknüpft. Stilistische Uebungen in Form von kleinen Briefen. Zergliederung, Umstellung, Zusammenziehung und Erweiterung der Sätze; dabei Interpunction und Orthographie stets betont. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Latein. Präpositionen und Conjunctionen nebst Beispielen aus Wiegands Sprichwörter-Sammlung. Etwa 80 aus der letztern wurden gelernt. Die Unterschiede der einzelnen Conjunctionen-Gruppen wurden den Schülern zuerst an deutschen Beispielen klar gemacht, und die von den Schülern selbst gebildeten Beispiele wurden auch von ihnen übersezt. Danach auch die Auswahl im Ellendt mit Abänderungen und Retroversion. An die Tafel geschriebene Beispiele wurden von der Klasse corrigirt. Dabei wurde der Gröbel entsprechend benutzt. 7 St. Coll. Tschischwitz.

Französisch. Uebungen in und nach Plöz I. Curs. Lect. 41—73. Nach dem Uebersetzen der Stücke wurde gleich eine mündliche Retroversion mit Umstellung und Veränderung der Sätze vorgenommen. Der in den Beispielen enthaltene Stoff wurde auch gelegentlich nach Anleitung des Lehrbuches zu Sprechübungen benutzt. Zur Bildung und Befestigung der Aussprache wurden namentlich die zusammenhängenden Stücke wörtlich auswendig gelernt, ebenso auch verschiedene Dialoge und mehrere kleine Gedichte. 5 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Sagen aus der alten deutschen Welt. Biographien aus der mittlern und neuern Zeit; z. B. hervorragende Kaiser, Huß, Luther, A. H. Franke. 2 St. Coll. Hölzke.

Geographie. Topische Geographie. Die fünf Welttheile mit ihren Flüssen, Bewohnern, Regierungsformen. Das Sonnensystem. 1 St. Coll. Hölzke.

Naturkunde. Beschreibende Naturgeschichte (s. Unterquinta) der einheimischen Vögel, Amphibien und Fische. Allgemeine Bemerkungen über die Glieder- und Bauchthiere. 2 St. Coll. Geist.

Rechnen. Verbindung des Früheren mit Erlernung der Division benannter Brüche; Reduction benannter Brüche. Zeitrechnung. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Zeichnen. Wie in Unter-Quinta. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Wie in Unter-Quinta. Erzielung von Geläufigkeit, ohne Eintrag der correcten Form und Eleganz. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des Lutherschen Katechismus; 1. und 2. Hauptstück. Lesen des 1. B. Mose mit Auswahl und eines Theiles des 2. B. Mose. Wiederholung und Ergänzung der früher (Sexta) erlernten Erzählungen aus dem A. T. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesen, mit Nachweisung und Einführung in das Verständniß der Interpunction. Begriff, Arten und Bestandtheile des Satzes im Allgemeinen. Schönlesen theils prosaischer, theils poetischer Stücke. Mündliches Erzählen aus den Bibliotheksbüchern mit Hervorhebung besonderer Bruchstücke, oder im Auszuge. Besprechung des Erzählten. Schriftliche Uebungen in Erzählungs- und Briefform. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Latein. Repetition der bisherigen Pensien, besonders Erstrebung der Sicherheit und Gewandtheit in der Formenlehre, namentlich Wiederholung der §. 53—56. Hauptregeln über den Acc. c. Inf. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Gröbel. Ellendts Lesebuch 3. Abschn. §. 46—112. Viel Vocabellernen. 6 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Französisch. Plöz I. Cursus Lect. 74—91. Unregelmäßige Verben. Repetition der Vocabeln von Lect. 1—74. Extemporalien, Uebersetzen und Memoriren der Lesestücke. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Griechische Geschichte bis Alexander dem Großen in ethnographischer Weise. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Geographie. Topische und politische Geographie der europäischen Länder und Staaten. Coll. Dr. Günther.

Planimetrie. Elemente. Von den Grundsätzen, Linien, ebenen Figuren, im Besondern von den Dreiecken und Parallelogrammen. 4 St. Lehrer Flade.

Rechnen. Einfache Regeldetri, auf der Tafel und im Kopfe. 2 St. College Dr. Günther.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibende Botanik. Terminologie. Kenntniß der Cultur- und der bekanntesten wild wachsenden Pflanzen. Das Linné'sche System. — Im Winter: Elemente der Steinkunde; Kennzeichen der wichtigsten und bekanntesten Gesteine. Bau der Erde. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Schattiren, erst mit Blei, dann mit Kreide, an Landschaften ohne Baumschlag, an Blumen, Ornamenten u. s. w. Dabei Hinweisung auf dastehende mathematische Körper. Anfang im Naturzeichnen. Einige Wink zu perspectivischer Auffassung. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Außer der Fortsetzung der frühern Uebungen, Versuche im Schnellschönschreiben und in der Landkartenschrift. Malerei und Kunstschrift unterblieb. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Quarta.

Religion. Lernen und Worterklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks aus Luther's Katechismus. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der dem Lucas eigenthümlichen Parabeln (Kap. 10. 15. 16. 18.), verbunden mit Wiederholung und Ergänzungen aus Quinta. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. An das Lesen wurden die Grundzüge der Satz- und Interpuncti-
onslehre, an die letztern die Erklärung und der Gebrauch der Conjunctionen geknüpft.
Freies Erzählen nach den Bibliotheksbüchern wie in Unterquarta. Stilistische Uebungen
in Form von Briefen mit kurzen Schilderungen. Anweisung zur Titulatur. 3 St.
Coll. Dr. Grotjan.

Latein. Casuslehre. Dem entsprechende Uebungen im Gräbel. Im Cornel
wurden übersetzt: Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Ha-
milcar, Hannibal. Exercitien und Extemporalien. 6 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Plöz II. Curs. Lect. 1—23. Bemerkungen zu den regelmä-
ßigen Verben. Schriftliche und mündliche Uebungen in den unregelmäßigen Verben.
Lectüre im Trögel; Contes et Dialogues. Retroversion und Memorirübungen. Extem-
poralien. 5 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geschichte. Römische Geschichte bis Marc Aurel. Verbreitung des Christen-
thums. Kämpfe mit den Deutschen. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Topische und politische Geographie von Deutschland und seiner
Staaten. Repetition der außereuropäischen Welttheile. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Planimetrie. Gleichheit der Flächeninhalte. Pythagoräischer Lehrsatz. Erster
Theil der Lehre vom Kreise. Anweisung zur selbstständigen Lösung von leichten Auf-
gaben in der Klasse. 4 St. Coll. Dr. Weigel.

Rechnen. Zusammengesetzte Regelbetri und Zinsrechnung, theils im Kopfe,
theils auf der Tafel. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Wie in Unterquarta. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unterquarta. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Desgl. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Tertia.

Religion. Eingehende Begriffs- und Sinnes-Erklärung des Lutherschen Kate-
chismus. Die zehn Gebote und der erste Artikel; dazu die nöthigen Bibelsprüche. 2 St.
Coll. Rieck.

Deutsch. Lesen und Analyse leichter Balladen von Uhland, Chamisso und
Bürger. Vier wurden genauer durchgenommen und memorirt. Stilistische Uebungen
in Form von Beschreibungen und Schilderungen, mit besonderer Beachtung der An-
ordnung der Gedanken. Reproducirende Vorträge mit Rücksicht auf obige Stilgattung.
3 St. Coll. Rieck.

Latein. Wiederholung und weitere Uebung des Penjums von Oberquarta durch
Beispielbildung und Uebersetzungen aus Gräbel. Gelesen, durchgenommen, retrover-

tirt und theilweise memorirt wurden aus Cornel: Thrasybulus, Eumenes, Epaminondas, Pelopidas, Lysander, Conon, Cato, Atticus. 5 St. Coll. Rick.

Französisch. Anwendung von avoir und être bei der Conjugation. Verbes pronom. et impers. Noms déclinables. Adverbes. Nombres. Prépositions. Lectüre im Trögel: Histoire naturelle, Histoire grecque, L'île des fantômes. Das Gelesene wurde retrovertirt und theilweis memorirt. Extemporalien. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Die ganze Formenlehre nach Fölsing 1. Theil. Vielsache Uebung der Correctheit in der Aussprache und Orthographie. Zu den Regeln zahlreiche Beispiele mündlich und schriftlich. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1618. Anlage von chronologischen Tabellen. 2 St. Coll. Rick.

Geographie. Kosmographie. Physische und politische Geographie von Asien und Amerika. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Figuren in und um den Kreis. Geometrische Proportionslehre. — Von den Summen und Unterschieden, Producten und Quotienten. Rechnung mit leichtern Aggregaten. 5 St. Coll. Dr. Weigel.

Rechnen. Decimalbrüche und deren practische Anwendung. 1 St. College Dr. Günther.

Physik. Beobachtungen über die allgemeinen Eigenschaften an den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. Von der Schwere. Schwerpunkt. Oberfläche des Flüssigen in einem offenen Gefäße. Compression der Flüssigkeiten. Communicirende Röhren. Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Berücksichtigung des künftigen Berufs der Schüler. Darum außer den weitem Uebungen im freien Handzeichnen, auch die Elemente im Linear- und Planzeichnen und Gebrauch des Reißzeuges. Verständniß von Auf- und Grundrissen und Situationsplänen. Erweiterung der perspectivischen Regeln. Material: Doppelte Kreide und Tusche. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Tertia.

Religion. Behandlung des 2. und 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks, wie in Untertertia. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Lesung und Erklärung Schillerscher Balladen. Stilistische Uebungen in kleinen Geschäftsaufgaben, nebst Anweisung zur Titulatur. Anleitung zum Disponiren, nebst Versuchen, die Disposition auszuführen. Reproducirende Vorträge aus der Privatlectüre, namentlich aus dem historischen, geographischen und naturhistorischen Gebiete. Außerdem erstreckte sich die Privatlectüre auf Schillers Jungfrau, Maria Stuart und Tell. 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Latein. In der Grammatik: Acc. c. Inf., Ut, Ne; Participialconstructionen, vielfach geübt in Exercitien und Extemporalien. Uebersetzt Caes. bell. gall. V, c. 25 fgg. und lib. I, 1—45. Das Gelesene wurde grammatisch und sachlich erklärt, retrovertirt und theilweise memorirt, wohl auch zu Extemporalien benutzt. Anfangs wurde

nach der Construction und möglichst wörtlich, später in gutes Deutsch übersetzt. 5 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Französisch. Repetition der Verbes. Wortstellung. Die Moden und Zeiten, mit Extemporalien. Lectüre im Trögel: Les ours de Berne, Modèles de Lettres, L'île des fantômes, Histoire naturelle, Histoire grecque. Retroversionen und Memorirübungen. Das Uebersetzte wurde auch zu Sprechübungen verworther und machte möglich, den Unterricht theilweise in französischer Sprache zu ertheilen. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Syntactische Regeln. Repetition der unregelmäßigen Verba und der Hülfssverben. Es wurde Vieles an die Tafel geschrieben und corrigirt, Anderes in Form von Extemporalien geübt. Mehrere Briefe aus Juvenile Correspondence wörtlich auswendig gelernt und zu Sprechübungen verwendet. 4 St. Coll. Tschischwitz.

Geschichte. Preussisch-Brandenburgische Geschichte von 1618—1840 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Geographie. Physische Geographie von Africa und Australien, von Europa und Deutschland. Erweiterung zur politischen Geographie von der Schweiz, von Dänemark und von den Niederlanden. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Figuren. Von den Proportionen beim Kreise und der Rectification und Quadratur desselben. — Aggregate. Potenz- und Wurzellehre. Wiederholungen aus den frühern Pensen. 5 St. Coll. Dr. Weigel.

Rechnen. Gesellschafts-, Tara- und Mischungsrechnung. Vermischte Aufgaben. Abhilfe bemerkter Schwächen. 1 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Barometer und Thermometer. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Luftzug, Winde, Strömungen. Magnetismus. Statistische Electricität. 2 St. Coll. Dr. Weigel.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Unter-Secunda.

Religion. Allgemeine Bemerkungen über die Heilige Schrift. Zeittafel für die biblischen Begebenheiten. Sachliche und paränetische Besprechung einzelner Theile der wichtigsten Schriften A. und N. T. Eingehendere Behandlung der wichtigsten Schriften des N. T., namentlich der Psalmen. Mehrere derselben wurden gelernt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Außer Schiller's Lied von der Glocke, wurde auch Göthe's Hermann und Dorothea gelesen, erklärt, theilweise memorirt und nebst Biographien und mittelalterlichen Sagen zu freien Vorträgen benutzt. Berücksichtigung der Mythologie und Metrik. Uebungen im Disponiren verschiedener Stoffe, namentlich Characterschilderungen. Erklärung von Synonymen. Themata zu den schriftlichen Arbeiten waren: 1) Meer und Wüste. 2) Bilder der Auferstehung in der Natur. 3) a. Willst du, daß wir mit hinein — in das Haus dich bauen; — laß es dir gefallen, Stein, —

daß wir dich behauen. 3) b. Rast' ich, so rost' ich. 4) Lust und Liebe zum Dinge — macht Müß' und Arbeit geringe. 5) Woraus entstehen die meisten Straßentumulte? (Klassenarbeit). 6) Noth ist die Mutter der Kraft. 7) Der Ruhm der Vorfahren ein Hort der Enkel. 8) Welche Vortheile bietet der Aufenthalt in einer großen Stadt? 9) Bist' Gewissen böser Gast, — weder Ruh' noch Rast. 10) Welche Rolle hat Göthe in Hermann und Dorothea dem Apotheker zuertheilt? (Klassenarbeit). 3 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Latein. Repetition der Modi mit Berücksichtigung der Conjunctionen und der Consecutio temporum. Benützung von Gröbels Anleitung. Lectüre von Caes. bell. gall. II. und III., Ovid. Metam. I. 1 — 312. XII. 39 — 63. Aus beiden wurde Einiges memorirt. Exercitia und Extemporalia. 4 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Französisch. Syntax der Pronoms. Lectüre im Lesezettel: Bruchstücke aus la Bruyère, Trublet, Mercier, de Gondy, Duclos. Das Gelesene wurde frei wiedererzählt und theilweise memorirt. Die Unterrichtssprache meist französisch. Extemporalien. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Syntax des einfachen Satzes. Die wichtigsten Regeln wurden englisch übersetzt und gelernt und an vielen Beispielen geübt. Schriftliche Uebersetzungen theils nach Fölsing, theils aus der Lectüre. Letztere aus Melford: die kleineren Erzählungen von 7 — 12 Goldsmith: The stoops to conquer. Lady Montague: letters 1 — 10., Sterne, Mackenzie, Irving, und einzelne Gedichte von Cowper, Wordsworth, Moore, Campbell und Scott, welche gelernt wurden. Unterricht meist in englischer Sprache. 3 St. Coll. Hölzke.

Geschichte. Griechische und Römische Geschichte bis Marc Aurel und Constantin d. Gr. Eine chronologische Tabelle wurde in der Klasse angelegt und fortgeführt. 2 St. Oberlehrer Dr. Geist.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland. Repetition der physischen Geographie. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Repetition der Rechnung mit Aggregaten. Algebraische Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Einübung durch zahlreiche Beispiele. Lösung von Dreiecks- und Berührungsaufgaben. 5 St. Oberlehrer Hahnemann; von Michael bis Weihnachten: Candidat Pölig.

Rechnen. Repetition der einfachen Zinsrechnung mit Anwendung der Decimalen. Disconto- und Münzrechnung. 1 St. Coll. Dr. Weigel.

Physik. Experimenteller Unterricht. Lehre von den electrischen und magnetischen Erscheinungen. Die Gesetze der Akustik, Optik und Mechanik, aus Versuchen abgeleitet und durch Rechnung begründet. Im Sommer 3 St.; im Winter 2 St. Coll. Dr. Weigel.

Chemie. Einführung in die Chemie und deren Terminologie durch Experimente mit Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff, deren einfachste Verbindungen; Anfangsgründe der Stöchiometrie. Im Winter: 1 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Im Sommer: Systematische Botanik. Das natürliche System. Geographische Verbreitung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Systematische Zoologie. Thätigkeit der innern Organe. Einige vorweltliche Thiere. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Förmliche Anweisung zur Linearperspective, mit Benutzung der von den Schülern gelieferten Naturzeichnungen. Die im freien Handzeichnen Geübten durften statt der Tusche auch andere Farben benutzen. Beim Situationszeichnen galt die Theorie Lehmanns und Müßlings. Vollständige Risse. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober-Secunda.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes nach dem N. T. Sachliche und paränetische Erklärungen der wichtigsten Schriften desselben. Wichtigere Stellen wurden memorirt. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Maria Stuart und Wallenstein und Epigramme von Schiller, einzelne Gedichte von Göthe gelesen und erklärt, und daran Bemerkungen über Poetik, Tropen und Figuren geknüpft. Berichte aus der Privatlectüre zur Ergänzung des historischen und geographischen Unterrichts. Stilistische Uebungen. Themata: 1) Bene vivit, qui bene latet. 2) Wem setzt man Monumente? 3) Principibus placuisse viris non ultima laus est. 4) Referirender Auszug aus Schillers Vertrag über den Nutzen und das Studium der Universalgeschichte. 5) Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser; Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind. Göthe. 6) Der Mensch hat keinen größern Feind auf Erden, denn sich selbst, und wird erst glücklich, wenn er den veröhnt. Scherer. 7) Der Ruhm ist großer Männer Abendröthe. 8) Der niederländische Volkscharacter, nach Egmont. 9) Mahomets Gesang von Göthe, der Strom von Reinick, der gefesselte Strom von Hölberlin. 10) Pflanz' einen Baum — im kleinsten Raum, — und pflege fein, — er bringt dir's ein. 3 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Latein. Lectüre: Cic. de amicitia und orat. in Catilinam I. und II. Außerdem Ovid. Metam. lib. I. Repetition der schwierigern Capitel aus der Grammatik. Exercitia und Extemporalia. Privatlectüre: Caes. bell. gall. 4 St. Oberlehrer Dr. Nasemann.

Französisch. Grammatik und Extemporalien nach Plötz über das Régime des verbes, Infinitif, Conjunctions, les Modes, Participes et Pronoms. Lectüre: La Czarine par Scribe und aus Siefert's prof. Theil: lettres de Montesquieu, Dupaty; dialogues de Fénelon, St. Mard, Vernet. Bossuet: Oraison funèbre. Fléchier Guibert, dogmatischer Theil, Abschnitte 3—8. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Uebersetzungen aus Beauvais Anleitung: Briefe Friedrichs II., Leopardenjagd, Cedern des Libanon, Uebungsstücke mythologischen und geographischen Inhalts. Adrienne Lecouvreur. Thèmes zu freien Arbeiten: 1) Seconde croisade prêchée par St. Bernard en 1146. 2) Damon et Phintias; freie Erzählung nach Schiller. 3) Louis XIV. et Napoléon

disputant sur l'utilité de leurs règnes. 4) Mort d'Arnold de Winkelried. 5) Ceux qui se plaignent du travail, se montrent ingrats envers leur meilleur ami. 6) Pour quoi était-il impossible à Pyrrhus de vaincre les Romains? 7) Extrait de ma lecture privée pendant cet hiver. Die übrigen Arbeiten waren Extemporalien. 4 St. Coll. Hölzke.

Englisch. Lectüre: Irving 11—12., Bulwer 13. und 14., Roscoe 2—4., 7—8., Lingard 11—13., Irving: Character of Mahomet. Gedichte von Wordsworth, Scott, Byron, von welchen einzelne gelernt wurden. Das Gelesene wurde englisch erklärt und zu Sprechübungen benutzt. — Syntax des zusammengesetzten Sages. Zu stilistischen Uebungen wurden theils schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen, theils freie Auszüge aus dem Gelesenen oder Umwandlungen der Gedichte in Prosa benutzt. Unterricht in englischer Sprache. 3 St. Coll. Hölzke.

Geschichte. Repetitionscurfus, mit Berücksichtigung der Culturgeschichte. Die alte und die moderne Welt. 2 St. Oberlehrer Dr. Hasemann.

Geographie. Politische Geographie von Europa, außer Deutschland. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Ebene Trigonometrie. Lösung von trigonometrischen Aufgaben. Erster Theil der Stereometrie. Lösung von algebraisch-geometrischen, rein geometrischen und stereometrischen Aufgaben. 4 St. Oberlehrer Hahnemann; von Michael bis Weihnachten: Candidat Flade.

Rechnen. Wechselrechnung. 1 St. Coll. Dr. Weigel.

Physik. Optik. Lehre von der Wärme. Galvanismus. Electriche Ströme nach Entstehung und Wirkung. Repetition der Statik und Dynamik. 2 St. Im Sommer: Oberlehrer Hahnemann; im Winter: Candidat Flade.

Chemie. Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Tellur, Phosphor, Bor, Silicium, Kalium, Natrium, Ammonium, Calcium, Strontium, Baryum, Magnesium, Aluminium und deren einfache Verbindungen mit ihrer technischen Gewinnung und Anwendung. Stöchiometrische Uebungen. 2 St. Coll. Geist.

Naturkunde. Mineralogie. Krystallographie nach Holzmodellen und Zeichnungen. Beschreibung der Mineralien nach Handstücken. Wiederholungen aus dem Gebiete der Zoologie und Botanik. — Geologie. Beschreibung krystallinischer und sedimentärer Gesteine nach Handstücken. Formationslehre der Gesteine nach Ort und Vorkommen. Einflüsse organischer Reste; vulcanische Erscheinungen der Jetztzeit; Gletscherbildungen. Excursionen. 2 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Wie in Unter-Secunda. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Ober- und Unter-Prima, comb.

Religion. Erklärung des Lutherischen Katechismus, mit Berücksichtigung kirchenhistorischer Erscheinungen und der Bekenntnisschriften. Paränetische und sachliche Auslegung des Briefes an die Galater, Römer und Hebräer. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Biographie und Charakteristik der Werke Klopstocks, Wielands, Lessings, Herders und Göthes, auch eine gedrängte Uebersicht der sich an jene anschließenden Dichter des vorigen Jahrhunderts. In der Klasse wurden gelesen und erklärt von Klopstock zwanzig ausgewählte Oden, einige geistliche Lieder und zwei Gesänge der Messiade, von Wielands, Lessings und Herders prosaischen Schriften einige ausgewählte Stücke, ferner die Minna von Barnhelm und Göthe's Iphigenia. Daneben wurden einzelne Kapitel der Poetik, insbesondere das Wesen der Ode und die Technik des Dramas repetirt oder erörtert. Die freien Vorträge bezogen sich theils auf das in der Klasse Besprochene, theils auf die Privatlectüre der Schüler. Gelegentlich Einführung in allgemeine Begriffe: Colorit, Rhythmus, Manier, Stil, Dilettantismus, Virtuosität, Affectirtheit, Künstlertum, Organismus, Wissenschaft, Geschmack, das Subjectiv = Komische (Witz, Ironie, Satire, Sarkasmus, Humor). Behandelte Themata sind: 1) Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort, — das schwer sich handhabt, wie des Messers Schneide; — aus ihrem heißen Kopfe nimmt sie fest — der Dinge Maas, die nur sich selber richten. (Wallensteins Tod II. 2.) 2) Die demagogische Beredsamkeit des Marcus Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. III. 2. 3) Niemand ist frei, als wer sich selbst bezwingt (Klassenarbeit). 4) a. Mißbrauch ist alles guten Brauches Kost. b. Spott ist das Wetterleuchten der Verläumdung. c. Wer nach jedem bellenden Hunde werfen wollte, müßte viel Steine haben. d. Kurz ist der Schmerz und ewig ist die Freude. e. Worin liegt die ethische Bedeutung der Klopstockschen Oden? 5) Wer ist dein ärgster Feind? (Abiturientenarbeit). 6) Wenn sich die Hirten zanken, hat der Wolf gewonnen Spiel. 7) a. Sich im Spiegel zu beschauen, — kann den Affen nur erbauen. Wirke! Nur in seinen Werken — kann der Mensch sich selbst bemerken. Rückert. b. Der Ruhm der Vorfahren, ein Hort der Enkel. 8) a. Arbeit ist die Mutter des Ruhmes. b. Hora ruit. 9) Charakteristik Tellheims. 10) Der Aufruf des Königs Friedrich Wilh. III. „An mein Volk“ und die Erhebung des Preussischen Volkes. 11) Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt (Abiturientenarbeit). 3 St. Oberlehrer Dr. Gei st.

Latein. Ausgewählte Stücke aus Livius lib. XXI. und XXII. Sallustii Catil. und Cic. orat. pro Archia; Virg. Aen. I. und II. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Französisch. Zur Lectüre: Le Misanthrope p. Molière; aus Pläg Manuel die Abschnitte von Corneille, Pascal, Molière und La Fontaine. Das Gelesene wurde französisch interpretirt und in der nächsten Stunde zu Sprechübungen benutzt. Disputirübungen. Repetition der schwierigeren Kapitel aus der Grammatik. Theorie des Brief- und Erzählungsstiles mit practischen Uebungen. Die vorgelesenen Muster wurden von den Schülern frei nachgeahmt. Als Themata wurden bearbeitet: 1) Le temps efface les ouvrages de l'homme et couvre de poussière et de mousse ses plus fastueux monuments. 2) Pourquoi était-il impossible aux Carthaginois de vaincre les Romains? 3) Comment Alceste est-il devenu misanthrope? 4) La position de Louis XIV. vis-à-vis de l'étranger. 5) Comment les Carlovingiens se sont-ils emparés de la royauté? (Abiturientenarbeit). 6) a. Description d'une

belle journée d'automne. b. Le sujet du Misanthrope de Molière. 7) On ne monte a la fortune que par degrés, mais il n'en faut qu'un pour en descendre. 8) Les guerres de la maison de Souabe contre les villes de la Lombardie. 9) Rodrigue a-t-il bien fait de venger l'affront de son père? 10) En quoi l'alliance de Louis XIV. a-t-elle été funeste à la maison des Stuarts? 11) L'histoire de Louis XI. et de Charles le Téméraire prouve que la ruse l'emporte souvent sur la bravoure. 12) Quelle a été la situation du Brandebourg à l'avènement du Grand-Electeur, et qu'a-t-il fait pour sauver son pays? (Abiturientenarbeit). 4 St. Coll. Höfzke.

Englisch. Zur Lectüre: Macaulay history of England I, 2. 3. Das Gelesene wurde englisch interpretirt, in der nächsten Stunde von den Schülern frei nacherzählt und zu Sprechübungen benutzt. Grammatische Erklärungen und Uebungen nach Höfzke 2. Th. §. 1—162. Themata zu freien Arbeiten: 1) Industry is the right hand, economy the left hand of fortune? 2) Why was Theodosius obliged to divide the Roman Empire, and what were the consequences of that division? 3) The old Saxons. 4) The bee, the spider and the ant: which of the three must we imitate? 5) The state of England at the accession of James the Second. 6) Character and projects of Danby. 7) The origin of the Swiss independence. 8) James, Duke of Monmouth. 9) Richard the Lion-Hearted. 10) Letters and arts at the end of the middle-ages. Zu Abiturientenarbeiten wurden Exercitien gewählt. 3 St. Coll. Höfzke.

Geschichte. Zusammenfassung weltgeschichtlicher Thatfachen unter allgemeine Gesichtspunkte aus dem Gebiete des Mittelalters und der neuern Zeit bis 1648. 2 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Geographie. Repetition der politischen und physischen Geographie von Deutschland, von Süd- und Mitteleuropa. 1 St. Der Inspector.

Mathematik. Cubische und biquadratische Gleichungen; Einiges aus der Theorie der Gleichungen; Kettenbrüche; Diophantische Gleichungen. Analytische Geometrie. Lösung von geometrischen, algebraischen und trigonometrischen Aufgaben. Themata für die Abiturientenarbeit waren: 1) Ein Parallelogramm zu construiren, von dem das Verhältniß einer Diagonale zu einer Seite und der Winkel, den dieselbe Diagonale mit einer andern der erstern Seite nicht gegenüberliegenden Seite bildet, und eine beliebige Höhe gegeben ist. 2) Aus dem Ueberschusse der Summe zweier Seiten über die dritte und den Winkel eines Dreiecks die übrigen Stücke desselben zu berechnen. 3) Eine vom Feinde belagerte Festung kann sich der Berechnung nach nur noch 12 Tage halten. Ziehen 120 Mann ab, und erhält jeder täglich $\frac{5}{8}$ Pfund Brod weniger, so kann die Festung sich 16 Tage lang halten; eben so lange wird sie sich halten können, wenn 200 Mann abziehen und Jeder täglich $\frac{3}{8}$ Pfund Brod weniger erhält. Wie stark ist die Besatzung der Festung, und wie viel Brod erhält jeder Mann täglich? 4) Eine Pyramide ist durch zwei zur Grundfläche parallele Ebenen in drei gleiche Theile getheilt; es sollen die Abstände jener Ebenen von der Spitze der Pyra-

mide berechnet werden. 5 St. Im Sommer: Oberlehrer Hahnemann; im Winter: Lehrer Flade.*)

Rechnen. Mathematische Theorie der Decimalbrüche. Repetition der früheren Rechnungsarten. 1 St. Im Sommer: Oberlehrer Hahnemann.

Physik. Mathematische Behandlung der Akustik, der Lehre von der Wärme und der Optik. 3 St. Im Sommer: Oberlehrer Hahnemann; im Winter: Coll. Dr. Weitzel.*)

Chemie. Organische Chemie. Kohlenhydrate, Proteinstoffe, Cyanverbindungen, Fette, fette Säuren, Alkohole, Gerbstoffe, flüchtige Oele in wissenschaftlicher und technischer Beziehung. — Vereitung von Glas, Papier, Stärke, Lackwaaren, Zucker, Wein, Bier, Essig, Seife, Leder. — Repetition früherer Fensen aus der unorganischen Chemie. Einführung in die qualitative Analyse. Stöchiometrische Rechnungen. 2 St. Practische Arbeiten im Laboratorium in einfachen synthetischen, sowie qualitativ- und maass-analytischen Versuchen. 3 St. Coll. Geist.

Zeichnen. Weitere Uebung perspectivischer Constructionen, abgeleitet vom Grundriß; Hinzufügung der Schattenlehre. Zeichnung der Säulenordnungen. Beachtung schöner Formen und Verhältnisse in Mustern, im freien Handzeichnen und Tuschen; Geübtere malen auch wohl in Oel. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Anhang.

Der Gesang- und Turnunterricht hatte seinen früheren Fortgang.

Die für den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Katechismus VI—I. Kurz christliche Religionslehre 5. Aufl. III B—III A und I. Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte. 3. Aufl. I.

2) Deutsch. Masius Lesebuch 1. Th. VI—IV A. Bremer Lesebuch 2. Th. 8. Aufl. III A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgeschichte 7. Aufl. I.

3) Latein. D. Schulz Schulgrammatik 17. Aufl. VI—I. Gröbels Anleitung 17. Aufl. VI—III A. Ellendts lat. Lesebuch. 13. Aufl. VI—IV A. Cornelius IV A—III B. Caesar III A—I. Ovid. Met. II. Virgil I. Ein Lexicon III B—I.

4) Französisch. Plöy Elementarbuch I. Curs. 18. Aufl. V B—IV B. II. Curs. 13. Aufl. IV A—I. Beauvais pract. Anleitung 2. Aufl. II. Trögels Lesebuch prof. Theil 4. Aufl. IV A—III A. Siefert Nouveau choix en prose 3. Aufl. II. Ploetz Manuel de la Littérature frang. I. Ein Lexicon III B—I.

5) Englisch. Fölsings engl. Grammatik. 1. Curs. III B. 2. Curs. III A—I. Melfords Leseb. 4. Aufl. II. Ein englischer Autor. Ein Lexicon II B—I.

*) Während der Erkrankung des Oberlehrer Hahnemann.

- 6) Geschichte. Beck's Leitfaden beim ersten Unterricht 10. Aufl. V B—IV A. Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte III B—III A. Dittmars Umriss der Weltgesch. 8. Aufl. II B—I. Hahn's Leitfaden der vaterländischen Gesch. III A. II A. I.
- 7) Geographie. Preuß Erdbeschr. 12. Aufl. V B—IV A. Daniels Lehrbuch der Geographie 10. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der mathematischen Geographie 5. Aufl. I. Stieler's kleiner Atlas V B—IV A. v. Sydew's mittlerer Atlas III B—I.
- 8) Mathematik. Wiegands Planimetrie I. Cursus. 6. Aufl. IV B—IV A. II. Curs. 4. Aufl. III B—II B. Wiegands Arithmet. 4. Aufl. III B—II A. Vegas Logarithmen von Brämker 41. Aufl. II B—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Wiegands Stereometrie und sphärische Trigonometrie 4. Aufl. II A—I. Wiegands Lehrbuch der algebr. Analysis 2. Aufl. I.
- 9) Rechnen. Günthers Rechenaufg. I. Curs. VI—V A. Desselben II. Curs. V A—II B.
- 10) Physik. Koppe's Physik 7. Aufl. III B—I.
- 11) Chemie. Stammers Lehrb. der Chemie II B—I.
- 12) Naturkunde. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte V B—IV A. und II B—II A.

IV. Unterrichtsmittel.

Die Unterrichtsmittel der Schule haben sich theils durch Ankauf, theils durch Geschenke nicht unwesentlich vermehrt.

A. Durch Ankauf erhielt die Schule

- a) für den physikalisch-chemischen Unterricht: Einen Spectralapparat, fünf phosphorescierende Röhren in Etui, drei Geißler'sche Röhren, einen Chamottofen mit Ring und Damm; dazu eine Ergänzung der Utensilien;
- b) für den historisch-geographischen Unterricht: Kiepert's Wandkarte von Altgriechenland und Dessen Wandkarte von Altitalien; die Fortsetzungen der Heymann'schen Karte von Deutschland;
- c) für den Zeichenunterricht: Paysages von Parottot, dergleichen von Hubert, 5 große und 4 kleine Stillleben von A. Adam, mehrere große Etudes d'animaux;
- d) für die Lehrerbibliothek, die von 2029 auf 2102 Bände gestiegen ist, außer den Fortsetzungen der Zeitschriften für die wichtigsten Schulfächer: Webers Einleitung in die H. Schrift, Hollenbergs Anleitung zum Bibellezen, Hofmann's stereometrische Aufgaben, Mink's beschreibende und analytische Geometrie, Koch's Schlangen Deutschlands, Haertels Herbarium, Berghaus Handbuch der Mark Brandenburg, Treudenfeldts Preußen unter den Hohenzollern, Geijers Geschichte Schwedens, Steub's Ureinwohner Rätien's;

e) für die Schülerbibliothek, die von 2505 auf 2563 Bände gestiegen ist: Re-
debergs Tag und Nacht in London, Brandes Ausflug nach England, Gervinus Ge-
schichte des 19. Jahrh. 5. u. 6. Band, Neben Friedrich Wilhelms IV., Tellkamps
Franzosen in Deutschland, Amelungs denkwürdigste Tage Preußens, Bröhle's Vater-
land in Bildern, Kettigers Jugendbibliothek, Illustrierte Welt, Buch der Welt, Schütz
Grands faits de l'histoire de France;

f) die Zahl der Programme ist von 3775 auf 3926 Nummern gestiegen.

B. Durch Geschenke:

Vom Hohen Ministerium der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: För-
sters Baudentmale 7. Band, Peters naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique im
Jahre 1842—1848. 1. Abtheilung. Botanik mit 48 Tafeln; 124 Programme
der außerpreussischen höhern Schulen; — vom Hochlöblichen Provinzial-Schulcolle-
gio: Palästrinas Motetten, redigirt von Th. de Witt, 1—3. Band, und 139 Pro-
gramme von Preussischen Gymnasien und Realschulen; — vom Hochlöblichen Pro-
vinzial-Schulcollegio zu Stettin: Protocoll der ersten Pommerschen Directoren-Con-
ferenz; — vom Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Suffrian: Protocoll der 14.
Versammlung der Directoren der westphälischen Gymnasien und Realschulen; —
vom Herrn Buchhändler Hirt in Breslau: 2 Exemplare von Auras und Gnerlichs
Deutschem Lesebuche 1. Theil 6. Aufl. Breslau 1862, 2 Exemplare von Seltsams
Deutschem Lesebuche 4. Aufl. Breslau 1862, 2 Exemplare von v. Seydlitz kleiner
Schulgeographie. Breslau 1862, 2 Exemplare von Dessen Schulgeographie 10. Aufl.
Breslau 1862, 2 Exemplare von Kamblys Stereometrie 3. Aufl. Breslau 1862,
14 Exemplare von Schillings kleiner Schulnaturgeschichte 8. Aufl. Breslau 1862; —
vom Herrn Buchhändler Rümpler in Hannover aus dessen Verlage: Rauchs Ele-
mentar-Arithmetik 3. Aufl. 1862, Richards Latein. Grammatik. 3. Aufl. 1862, Ger-
dings Schule der Physik, 1862, Gerdings Schule der Chemie, 1862; — von dem Obrist
in Türkischen Diensten Herrn Julius Blum*) die von ihm verfaßten Schriften:
Kurzgefaßte Darstellung des Kriegs-Marinewesens in Europa und Amerika. Berlin
1848, das Preuß. Landesvertheidigungssystem und die Befestigung von Berlin. Berl.
1859, die Politik der Zukunft, Berl. 1858, die Preuß. Machtstellung im deutschen
Nordwesten. Berl. 1859. Mainz, Berl. 1861; der Besitz Veneziens und die Bedeu-
tung des Neu-Italienischen Reichs, Berl. 1861, — vom Herrn Oberlehrer Dr. Re-
ber zu Döchersleben das von ihm verfaßte Werk: Französisch-deutsches und Deutsch-
französisches Wörterbuch als Ergänzung zu jedem französischen Lexicon. Dessau 1862;
— vom Herrn Apotheker Hornemann hier: Ein amerikanisches Schwammgewächs;
— vom Herrn Buchhändler Heinrich in Dresden aus seinem Verlage: Helmerths
und Rabenhorsts Kryptogamenkunde; — vom Herrn Lehrer Brandt hier: Official

*) Er besuchte früher unsere Schule und bestand Ostern 1842 das Abiturientenexamen in
derselben.

illustrated Catalogue of the international exhibition of 1862. 6 Parts; — vom Herrn Collegien Geist die von ihm verfaßte Schrift: Methode der qualitativen chemischen Analyse. Halle 1863; — vom Leseverein der Lehrer der Realschule: La Revue des deux Mondes 1861. 12 Vol.; — vom Abiturient Brasack aus Barby: einen Apparat zur Darstellung der Farbenringe in polarisirtem Lichte, bestehend aus einer Salpeterplatte, einer Quarzplatte, einer Kalkspathplatte und einer Zuckerplatte; — vom Abiturient Otto Schulze aus Ruckenburg: Shakespeare von G. G. Gervinus 2 Bde. 3. Aufl. Leipzig 1862; — vom Abiturient Bernhard Lüttich aus Halle: Tholucks Vorgeschichte des Nationalismus und Schulz Bezauberte Rose. Prachtausg. in 4. Leipz. 1862; — vom Abiturient Theodor Volke aus Amsdorf: Danzigs Handelsgeschichte unter dem deutschen Orden, von Hirsch; — von den beiden Oberprimanern Spazier aus Hohendorf und Haucke aus Schraplau: zwei große Reagentien-Kasten mit Verschluß; — von dem Unterprimaner Friedrich Schmidt aus Seehausen: Sägers Geschichte der Römer. Gütersloh 1861; — vom Unterprimaner Weinack aus Halle: Pajekens Reiseerinnerungen und Abentheuer aus der Neuen Welt. Bremen 1861; — vom Unterprimaner Abraham Lewandowski aus Halle: Echtermeyers Gedichte 12. Aufl. Halle 1863; — von der Ober-Secunda: eine Geißlersche Röhre und Fontane's Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Berl. 1862; — vom Obersecundaner Georg Kühne aus Halle: Falke's Kostümggeschichte des Mittelalters. Wien 1861; — vom Obersecundaner Hermann Zache aus Böllberg: Lübkers Lebensbilder aus dem letztverflossenen Jahrhundert deutscher Wissenschaft und Literatur. Hamburg 1862, und Perthes Politische Zustände und Personen in Deutschland 1. Theil. Gotha 1862; — vom Obersecundaner Kleppel aus Querfurt: Krug v. Nidda's Markgraf Eckard von Meissen. Querfurt 1855, Krügers Gemälde norddeutscher Freiheits- und Heldenkämpfe. Leipzig 1856, und Kunisch Bucharest und Stambul. Berl. 1861; — vom Obersecundaner Polaschek aus Halle: die Glocke; illustr. Zeitung, 3. Jahrg. 1861; — vom Obersecundaner Gustedt aus Wolmirstedt: Gutzlows dramatische Werke 1—6. Bdchen. Leipzig 1862; — vom Obersecundaner v. Zehmen: Bischoffs praktische Arbeiten im Laboratorium. Berl. 1862, Deicke's Sammlung von Aufgaben aus der Chemie. Zerlohn 1861, und Webers Aus vier Jahrhunderten. 2 Bde. Leipzig 1861; — vom Obersecundaner Gustav Schaaß aus Schwoitsch: Weiß Kostümkunde 1. Th. Stuttg. 1862; — vom Obersecundaner Alfred Filler aus Zeitz: v. Epe's Leben und Wirken Albrecht Dürers. Nördlingen 1860; — vom Obersecundaner Hermann Böttiger aus Calbe: Tomaschel Schiller in seinem Verhältniß zur Wissenschaft. Wien 1862; — vom Obersecundaner Alfred Schlegel aus Halle: Egli's Neue Handelsgeographie. Leipzig 1862; — vom Obersecundaner Ernst Jungmann aus Sangerhausen: Lübke's Grundriß der Kunstgeschichte. Stuttgart 1860; — vom Untersecundaner Beyling aus Nottelsdorf: Byrons sämtliche Werke, übersetzt von Böttger. 12 Bde. Leipzig 1861; — vom Untersecundaner Schnee aus Brandenburg: Schillers sämtliche Werke 12 Bde; — vom Untersecundaner August Schäfer aus Dahlenwerleben: Tahlers Reisen in Griechenland nebst Creta. Leipzig 1862, und Staudenmeyers Schneeglöckchen, Stuttgart;

— vom Untersecundaner Oscar Voigt aus Croppenstedt: Th. Körners sämtliche Werke. Cöln 1853; — vom Untersecundaner Louis Hänschel aus Halle: Das große Völker- und Naturleben. Braunschw. 1862; — vom Untersecundaner Max Schulemann aus Bromberg: Busch Wallfahrt nach Jerusalem 2 Bde. Leipz. 1861; — vom Untersecundaner Otto Bohn aus Steudten: Bauer und Hinterbergers Lehrbuch der chemischen Technik. Wien 1859; — vom Untersecundaner Otto Hädicke aus Nieda: Gregorovius Figuren. Leipzig 1856, und Römmefahrts Maria Stuart; — vom Untersecundaner Richard Treff aus Eckardsberga: Brunnens Unter Lebendigen und Todten. Wien 1862; — vom Untersecundaner Louis Richter aus Halle: Illustrierte Welt 1861; — vom Untersecundaner Arthur Brandt aus Gnadau: Ohne Sorgen Die beiden Kaiser 4 Th. in 2 Bänden. Paderborn 1841; — vom Untersecundaner August Dangers aus Bergheim: Hauffs Ansiedler in Canada, und Hoffmanns Zwei Erzählungen; — vom Untersecundaner Theodor Kloy aus Schortleben: Livingstone's Erforschungsreisen im Innern Africas. 2. Aufl. Leipzig 1860; — vom Untersecundaner Hugo Honigmann aus Halle: Buchers Unterwegs. Berlin 1862; — vom Untersecundaner Hermann Sachse aus Halle: Rob. Schneiders Italien in geograph. Lebensbildern. Glogau 1863; — vom Untersecundaner Zenker aus Werkleitz: Kopp's Einleitung in die Krystallographie, mit einem Atlas 2. Aufl. Braunschw. 1862; — vom Untersecundaner Reinhold Mühlspfort aus Benken- dorf: von Erdmanns Temudschin der Unererschütterliche. Leipzig 1862; — vom Untersecundaner Wilh. Ritter aus Teuchern: Brugsch Reise der K. Preuß. Gesandtschaft nach Persien im J. 1860 u. 61. Leipzig 1862; — von der Ober-Tertia: Lübke's Vorschule zur Geschichte der Baukunst des Mittelalters 4. Aufl. Leipzig 1858; — vom Obertertianer Otto Kleemann aus Halle: Dietz's Völkergemälde und Landschaftsbilder. 3. Aufl. Berlin; — vom Obertertianer Carl Haring aus Gröbzig: Pfizers Geschichte der Griechen. Gütersloh 1861; — vom Obertertianer Otto Her- ring aus Nebra: Lady Morgan La France en 1829 et 1830. 2 Vol. Stuttg. 1830; — vom Obertertianer Carl Ritter aus Barnstedt: Schlüters Aus und über Ita- lien. 2 Bde. 2. Aufl. Hannover 1863; — vom Untertianer Robert Mühlspfort aus Benkenhof: Schillers Beziehungen zu Aeltern, Geschwistern und der Familie von Wolzogen. Stuttg. 1859; — vom Untertertianer Carl Dertel aus Laucha: Müllers Buch der Pflanzenwelt 2 Bde. Leipzig 1857; — vom Oberquartaner Emil Everth aus Magdeburg: Hennings Pantheon. Histor. Novellen. Berlin; — vom Oberquar- taner Wilhelm Mertens aus Gerbstedt: Berthelts Geographie in Bildern 2. Aufl. Leipzig 1856; — vom Oberquartaner Carl Eichel aus Schmalkalden: Langs Reli- giöse Charaktere 1. Th. Winterthur 1862; — vom Oberquartaner Alwin Hegel aus Leipzig: Tischendorfs Aus dem heiligen Lande. Leipzig 1862; — vom Unterquar- taner Louis Meyen aus Gröbzig: Duttonhofers Eid. Berlin 1854; — vom Un- terquartaner Max Kerber aus Querfurt: Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund. Stuttgart; — vom Unterquartaner Hermann Schneider aus Dreifutten: Körbers Seelenverkäufer; — vom Unterquartaner Hermann Hagner aus Remberg: Wür- digs Deutsche Freiheitskriege im J. 1813—15. Dessau 1862; — vom Unterquinta-

ner Otto Bürger aus Halle: Eroberung Mexico's durch Cortes. Mainz; — vom
Sextaner Schade aus Westpreußen: eine alte Streitart.

Für alle diese reichen Gaben wiederholen wir hier im Namen der Schule den
herzlichsten Dank.

Dem Schulschlusse, welcher Freitag den 27. März Statt finden wird, geht die
Besetzung der Schüler, die Auftheilung der Censuren und die Aufgabe der Ferien-
arbeiten vorher. Der neue Schulaufsatz beginnt den 14. April. Zur Prüfung der
aufzunehmenden Schüler, und zwar der einheimischen, werde ich am 10. April, und
der auswärtigen am 11. April während der Vormittagsstunden im neuen Real-
schulgebäude gegenwärtig sein. Diejenigen Novizen, welche zeither eine andere
Schule besucht haben, müssen mit einem Abgangszeugnisse von derselben ver-
sehen sein.

Halle, den 3. März 1863.

Ziemann.

